

**DIE NATURFÖRDERGESELLSCHAFT
SENDENHORST E.V. (NFG)**

Raus in die Natur

Eng verbunden ist die Naturfördergesellschaft e.V. Sendenhorst mit dem Gelände Hof Schmetkamp, aber beginnen wir am Anfang.

Max Linnemann-Bonse, Detlef Ommen, Anton Bohlen, Bernhard Daldrup, Heinrich Kuhmann, Wolfram Opperbeck und Franz-Josef Reuscher waren 1991 die Gründungsmitglieder der NFG. Vorausgegangen war ein Antrag der SPD-Fraktion im Umwelt- und Landschaftsausschuss. Die Verwaltung sollte beauftragt werden, eine gemeinnützige Naturfördergesellschaft ins Leben zu rufen.

Die Mitglieder des Ausschusses stimmten für den Antrag, der Rat stellte im nächsten Haushaltsentwurf Mittel bereit und im April 1991 lag ein erster Entwurf der Satzung vor.

Zum ersten Vorstand gehörten BM Reuscher, Dr. Herbert Fritsche, Werner Wening-Schulze Horstup, Eberhard Bonse und Anton Bohlen.

Ziel und Zweck des Vereins ist die Förderung des Natur- und Umweltschutzes.

Ausdrücklich sollen alle gesellschaftlichen Gruppen in Sendenhorst mit einbezogen werden. Damals wie heute ist die finanzielle Grundlage des Vereins ein Zuschuss aus dem städtischen Haushalt und die Beiträge der Mitglieder, zu denen auch Vereine und Organisationen gehören. Weiterhin hat der Verein in den fast 30 Jahren umfangreiche Spenden zum Beispiel von der Familie Laumann erhalten.

»
Die Naturfördergesellschaft ist zu einer wichtigen Größe in der Umwelt- und Naturschutzarbeit der Stadt Sendenhorst geworden.
«

BERTHOLD STREFFING

Die Aufgaben, die in der Satzung verankert sind, umfassen viele Bereiche des Natur- und Umweltschutzes. Hier wäre eine Vielfalt von bisherigen Tätigkeitsbereichen zu nennen. Finanzielle Zuschüsse zum Bau von Sohlgleiten an der Welse und der Angel, Zuschuss zur Renaturierung des Helmbaches. Finanzierung von Baumanpflanzungen und Saatgut. Eine Staudenmischung wurde als Alternative zu Mais gesät, um diese wiederum als Alternative für die Biogasanlage zu prüfen. Bildungs- und Informationsveranstaltungen sind auch ein Schwerpunkt des Vereins. In der Vergangenheit wurden Veranstaltungen für die Landwirte organisiert. Für die Sendenhorster bzw. die Mitglieder gab es unterschiedliche Vorträge: vom Totholz im Wald über Naturschutzflächen im Kreis WAF bis hin zu heimischen Vögeln, Libellen und Wildbienen.

Mit sehr viel Arbeit verbunden waren die Apfelsammelaktionen. Bisher sind knapp 60 t Äpfel gesammelt worden und konnten zu Sendenhorster Apfelsaft verarbeitet werden. Das erste Apfelfest im letzten Jahr war ein großer Erfolg. Es wird in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Organisationen nun regelmäßig Ende September stattfinden. In den letzten Jahren haben sich der Vorstand und einige Mitglieder der NFG aktiv auf dem Gelände von Hof Schmetkamp betätigt. Dieses Gelände ist 1967 von der Stadt Sendenhorst gekauft worden. Ab 1989 nutzte



der Schützenverein einen Teil der Fläche zur Anpflanzung des Bürger- und Schützenwaldes. Nach Gründung der NFG erstellte die Stadt Sendenhorst 1993 unter Mithilfe von Christoph Laumann ein Gesamtkonzept, um das Gelände um den Hof Schmetkamp als Naherholungsgebiet auszubauen. Ziel war es, viele unterschiedliche Biotope anzulegen. Der Ostheidebach wurde renaturiert und wird seitdem teilweise durch eine Brachfläche geschützt. Wege sind neu angelegt worden. Die Obstbaumallee wurde gepflanzt. Weide, Wiese, Wald bilden weitere Biotope. Durch die 72-Stunden-Aktion von Messdienern, Pfadfindern und der Landjugend erhielt das Gelände 2009 weitere Strukturen. Es wurden 14 Schautafeln aufgestellt und diverse Aktionsflächen hergerichtet. Dieses Gelände wird in Zukunft eine Schwerpunktaufgabe für den Verein

»
Es macht Spaß, in so einem Team mitzuwirken.
«

MICHAEL FRITSCHKE

sein. Um die Biotope dauerhaft zu erhalten, müssen diese auch gepflegt werden. So sollen mit wesentlicher Unterstützung der NABU Naturschutzstation Münster auch die ganz alten Obstbäume auf dem Gelände erhalten, gepflegt und – wenn nötig – ersetzt werden. Die Brachfläche



UNSER APFELSAFT

BESUCH NABU MIT VORSTAND

soll demnächst beweidet werden, um eine Artenvielfalt des Gehölzes zu gewährleisten. Da die Schautafeln nicht mehr von allen Einrichtungen bestückt werden, wird die NFG diese in Zukunft als Informationstafeln nutzen, um über Umwelt und Naturschutz zu informieren. Weiter wird ein Projekt begleitet, mit dem geprüft wird, ob die Scheune zu einem außerschulischen Lernort umfunktioniert werden kann.

Auf dem Gelände Hof Schmetkamp sind auch viele andere Akteure wie z. B. Mitglieder des Schützenvereins, Schüler der Montessorischule und einzelne Privatpersonen aktiv. Es gibt immer etwas zu tun!

»
*Gerne bringe ich
mein handwerkliches
Können für den
Naturschutz ein.*

«
ALBERT BARTMANN

Wer sich aktiv einbringen möchte, kann sich bei den Vorstandsmitgliedern oder in der Stadtverwaltung melden. Geme können sich auch Personen mit Organisationstalent melden. Der Vorstand möchte gezielt Jugendliche einbinden und auch die Informationsarbeit über Natur- und Landschaftsschutz weiter verstärken.

Auch neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Das 50. Mitglied bekommt ein Geschenk, das ihm dann im September auf dem zweiten Apfelfest überreicht werden soll.

»
*Wenn wir
zusammen aktiv
sind, gibt es auch
immer viel zu
Lachen.*

«
MARIA WIGGERS

»
*... wenn ich mal
in einem Verein
arbeiten werde, dann
nur in der NFG.*

«
EDITH HARIG

»
*Wenn die Menschen
direkt angesprochen
werden, können
wir viele Akteure
zusammenbringen.*

«
ROLF LÖCKMANN



**Bis dahin gibt es aber weitere Aktionen,
die in der Presse oder auf der Homepage
bekanntgegeben werden.**

www.nfg-sende.nhorst.de